

# Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Juni / Juli 2017

58



*Pfingsten 2017*

*Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Hesekiel 36,26*



## Losungen

*Juni / Juli*

*Man muss Gott mehr gehorchen  
als den Menschen.*

*Apg 5,29*

*Ich bete darum, dass eure Liebe immer  
noch reicher werde an Erkenntnis und  
aller Erfahrung.*

*Phil 1,9*

### INHALT

- 3 Andacht
- 4 Kirchentag
- 6 Johannes der Täufer und die Grünauer Friedenskirche
- 7 Unser Gottesdienst: Personen, Strukturen, Elemente (1)
- 8 Bibelgespräche
- 10 Sommerfest der Gemeinde
- 11 Wahlkreishearing – Bürgerversammlung
- 11 Neues aus dem GKR
- 12 Beetpflege an der Friedenskirche
- 13 Kindergarten Apfelbäumchen: Der Glaube pflanzt sich fort
- 14 GOTTESDIENSTE
- 16 Kinderseite
- 18 Kirchliche Amtshandlungen
- 18 Telegramm
- 21 Buchtipp
- 22 Kulturtyp
- 23 Geburtstage
- 24 Adressen
- 26 Termine
- 27 Gemeindegremien
- 28 Einladung Gottesdienst & Sommerfest

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reiersteg 36–38, 12526 Berlin  
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81

Bankverbindung: KKVA Berlin-Süd-Ost, IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56, BIC: GENODEF1EK1

• **Redaktion:** Mario Gallon, Dr. Helgunde Henschel, Pfarrer Ulrich Kastner, Volker Scharlowsky (Leiter), Dr. Ursula Steinike • **Titel:** Bild ohne Titel, Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin, Eva-Maria Sartorius.

• **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG

• **Internet:** [www.kirche-bohnsdorf.de](http://www.kirche-bohnsdorf.de) • [www.kirche-gruenau.de](http://www.kirche-gruenau.de)

• **Redaktionsschluss für Nr. 59: 03.07.2017**

Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an [ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de](mailto:ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de) oder [volker@scharlowsky.com](mailto:volker@scharlowsky.com).

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich. • **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Losung Juni 2017

***Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.***

*Apostelgeschichte 5,29*

***Liebe Gemeinde,***

dass man Gott mehr gehorchen soll als Menschen, das leuchtet uns Gläubigen schnell ein. Andererseits bestätigt es das alte Vorurteil, beim Glauben würde es eben nicht um Lebensfreude gehen, sondern um das „Gehorchen“.

Und doch kann es im Leben durchaus Situationen geben, in denen wir nicht wie im Supermarkt einfach nur auswählen können. Mitunter fordert der Glaube an Gott eine bestimmte Entscheidung, und er schließt andere eindeutig aus. Vor 83 Jahren war es das Bekenntnis zu Christus, das den Theologen um Dietrich Bonhoeffer keine andere Entscheidung ließ, als den „Sohn der Vorsehung“ Adolf Hitler abzulehnen. Am 31. Mai 1934 wurde die Barmer Theologische Erklärung unterzeichnet. Dieser Gründungstext der Bekennenden Kirche ist eindeutig: Wenn Christus unser Herr ist, dann können wir daneben nicht noch einem anderen „Herrn“ untertan sein. Paradoxerweise macht die Herrschaft Jesu frei! Sie befreit von den Anmaßungen anderer, die Anspruch auf uns und unser Leben erheben.

Auch wenn es in der Kirchengeschichte genug Beispiele für Gewalt und Grausamkeiten von Gläubigen gegeben hat, so ist doch festzuhalten, dass die Tendenz des Glaubens eine gemeinschaftsbildende ist. Abraham lernt, dass Gott keine Menschenopfer will, sein Sohn Isaak bleibt verschont. Jesus ruft zum Gewaltverzicht auf und er predigt die Liebe, einschließlich der des Nächsten und sogar des

Feindes. Und besonders legt Jesus den Gläubigen die Schwächsten ans Herz: Was ihr einem der Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan, sagt er im Gleichnis vom großen Weltgericht. Immer wieder wird in der Bibel zum Schutz der Schwachen aufgerufen.

Ahnen wir, warum Gott mehr zu gehorchen ist als Menschen? Nicht etwa aus Angst, sondern, weil wir Menschen untereinander immer wieder die Tendenz haben, uns gegenseitig auszutricksen, abzuwerten, zu unterdrücken. Die Erkenntnis, dass wir alle Menschen sind, braucht einen übergeordneten Standpunkt. Untereinander sehen wir eher die Unterschiede – und nehmen sie als Vorwand für Ausgrenzung und Übervorteilung. Oder gibt es bei uns etwa keinen Unterschied mehr in der Bezahlung von Männern und Frauen? Dieses Gefälle hält sich hartnäckig. In einer Zeit, als in erster Linie die körperliche Arbeit bezahlt wurde, mag das einen Sinn gehabt haben. Aber warum eine Sachbearbeiterin weniger erhält als ihr männlicher Kollege ist heute nicht recht nachvollziehbar. Dieses eine Beispiel mag reichen, von Hautfarben und Herkunft müssen wir gar nicht erst reden.

Nein, es ist Gott, vor dem wir uns als Menschen erkennen. Als Geliebte und Angenommene, die Gott zusammenruft. Deshalb ist es heilsam für uns, auf Gott zu achten.

*Ulrich Kastner*



*Dieser Weinstock entsteht kurz vor dem Kirchentag, er wird unmittelbar danach verteilt. Deshalb werden wir erst im nächsten Weinstock (Nr. 59 für August/September) einen umfangreichen Bericht und Rückblick auf die Aktivitäten der Gemeinde gelegentlich des Kirchentages veröffentlichen können. Auch für einen Dank an die Aktiven soll dann gesorgt sein. Für die Überbrückung der Zeit bis dahin mögen dieser „Stoßseufzer“ und Wunsch von Kerstin Cass dienen sowie die Gedanken Helga Weinerts.*

## 1. Mai 2017

### Countdown – noch 23 Tage bis zum Beginn des Kirchentags in Berlin und unserer Gemeinde

Seit etwas über einem Jahr trage ich nun diesen sperrigen Titel „KT-Gemeindebeauftragte“. Als ich mich bei der Gemeindeversammlung im Februar 2016 freiwillig dazu gemeldet habe, war mir nicht wirklich klar, was das bedeutet. Motivation, mein Organisationstalent und ein paar engagierte Mitstreiter schienen alles, was von Nöten war. Fast 500 E-Mails, unzählige Gespräche und Treffen später ist völlig klar: Ohne die Motivation, das Organisationstalent und Durchhaltevermögen von unserem 10-köpfigen Vorbereitungs-TEAM wäre ich untergegangen: Ohne euch gäbe es jetzt kein Helferteam, das sich darauf freut, unsere Gäste in den Schulen zu betreuen.

Noch sind wir nicht am Ziel, noch bewege ich mich zwischen (leichten) Panikattacken und unbändiger Vorfreude. Zwischen „es ist immer noch so viel zu tun und die Zeit rast“ und einer Fülle von Liedern, die mir nun täglich durch den Kopf schwirren und mich einstimmen. Alte, wie „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“

oder „Ehre sei Gott auf der Erde“ und „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“, die wir auf den Kirchentagen der späten 70er als frisch Konfirmierte in Endlosschleife gesungen haben. Und die neuen aus Stuttgart vom letzten Kirchentag „Schenke mir, Gott, ein offenes Herz“ und unser Motto-Lied für den Kirchentag in Berlin, das wir zur Einstimmung in den letzten Wochen immer wieder in den Gottesdiensten gesungen haben „Du bist ein Gott, der mich anschaut“.

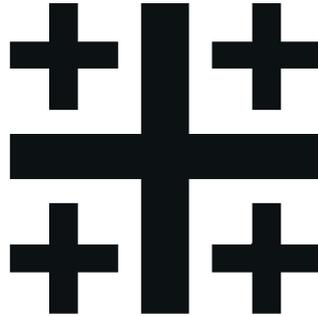
Keine „große“ Kirchenmusik, aber die Gasenhauer, an die sich die, die dabei gewesen sind, auch fast 40 Jahre später noch erinnern. Lieder, die immer noch diese überschäumende Freude auslösen! Ich kann mich an eine vollgequetschte Straßenbahn in Frankfurt erinnern, in der alle auf dem Weg zum Messegelände immer weiter, mehrstimmig, Kanon „Sana sananina“ sangen. Und die Nicht-Kirchentagler fingen nach einer Weile an zu lächeln oder sogar mitzusingen.

So wünsche ich mir Berlin und unsere

Gemeinde vom 24. bis 28. Mai: dass sich viele anstecken lassen, dass die Freude sich ausbreitet, dass die Jugendlichen, die in unseren Gemeinschaftsunterkünften schlafen werden, einen Funken dieser Freude mitnehmen, der sich auch, wenn sie 50 sind, ganz leicht wieder entzünden lässt.

Kirchentag eben!

*Kerstin Cass*



## Erlebte Kirchentage

Damals, 1953, gehörte ich zur Jungen Gemeinde „Gesundbrunnen“ in Halle an der Saale. Wir wurden zum Evangelischen Kirchentag nach Hamburg eingeladen und delegiert. Ein Sonderzug sammelte die Teilnehmer aus der DDR. In Hamburg wurden wir – auch mit 10,- DM West – herzlich begrüßt. Volle Straßenbahn-Sonderzüge brachten uns in das dafür eingerichtete Zeltlager und täglich von dort zu den Veranstaltungen und zurück. Während der Fahrten sangen wir unser Liederheft „rauf und runter“ ... Es war eine wunderbare Gemeinschaft in den Zelten und gesamtdeutsch!

1987 war es der Evangelische Kirchentag in „Ostberlin“ unter dem Motto „Kirche und Arbeit“. Die Arbeitsgruppen in den Gemeinden (in Grünau unter der Leitung von Pfarrer Armin Vergens) bereiteten abgesprochene Themen vor. Wir tagten in Oberschöneweide/Firlstraße. Da kamen schon Gegensätze zutage, wenn im sozialistischen Staat über den Wert der Arbeit auf einem Kirchentag offen diskutiert wurde. Es war spannend! Wir waren uns bewusst, die Tage nicht ohne Beobachtung zu sein. – Im Hof des Gemeindehauses in Schöneweide gab Gerhard Schöne

ein Konzert mit guten Texten!

1995 war ich wieder zum Kirchentag in Hamburg, diesmal dienstlich an einem Stand der Gossner Mission. Es gab aufschlussreiche und interessante Gespräche und herzliche Kontakte. Unsere gefühlte Freiheit im Vergleich zu 1987 wurde uns sehr bewusst!

2003 – Der Ökumenische Kirchentag in Berlin. Unsere Kirchengemeinde war ganz praktisch in der Grünauer Schule mit Einkauf und Vorbereitung des Frühstücks für die Gäste beschäftigt. Dadurch hatten wir auch Kontaktmöglichkeiten. Zum Teil haben wir die Gäste auf den Fluren auch mit einem Kanon geweckt... Für einzelne Veranstaltungen war noch Zeit und Kraft.

Nun bin ich inzwischen noch ein paar Jahre älter geworden... Trotzdem möchte ich mich auch in diesem Jahr in der Grünauer Schule „am Frühstückstisch“ einfinden und den Gästen einen Morgengruß sagen.

Auch den Kirchentag 2017 möchte ich mit Interesse verfolgen.

*Helga Weinert*

### Johannes der Täufer und die Grünauer Friedenskirche Zum Johannestag am 24.06.2017

Der Johannestag wird im 5. Jh. auf den 24. Juni festgelegt und befindet sich damit in unmittelbarer Nähe zur Sonnenwende. Der Johannestag ist der Geburtstag *Johannes des Täufers*, des Sohnes von Elisabeth und Zacharias. Beide Elternteile, hochbetagt, erfahren durch den Engel Gabriel von der Schwangerschaft. *Johannes der Täufer* wird nach der Bibel 6 Monate vor Jesus geboren. Dieser 24. Juni als Tag der Geburt *Johannes des Täufers* ist einer von nur drei Geburtstagen biblischer Personen (Jesus und Maria), die in der katholischen Kirche gefeiert werden. Die Bibel, historische Schriften wie z. B. Flavius Josephus und zahlreiche Legenden berichten vom Leben des Johannes. Aus Furcht vor der Verfolgung durch Herodes (Kindermord) wird *Johannes der Täufer* schon als Kleinkind von seinen Eltern ins Bergland von Judäa gebracht und durch einen Gelehrten/Einsiedler erzogen. *Johannes der Täufer* lebt asketisch und ernährt sich von Früchten, auch von Heuschrecken und wildem Honig. Um die Jahre 26 bis 30 n. Chr. tritt er in die Öffentlichkeit, hält die Juden an, nach Vollkommenheit zu streben und Gerechtigkeit gegeneinander zu üben. Sein Wort gilt. In seinen Predigten kündigt er das Reich Gottes an und führt die Taufe ein. Das verschafft ihm den Beinamen „*der Täufer*“. *Johannes der Täufer* hat eine zahlreiche Anhängerschaft, zu der auch Jesus von Nazareth gehört. *Johannes der Täufer* ist der Wegbereiter von Jesus Christus. Von ihm wird Jesus im Jordan getauft. Schon nach nur einjähriger Tätigkeit wird Johannes der Täufer gefangengenommen. Er hat Herodes moralisches Verhalten gerügt. Und Herodes befürchtet nun den Aufruhr des Volkes gegen sich selbst und

lässt *Johannes den Täufer* durch Enthauptung hinrichten.

Der Johannestag wird von der katholischen Kirche als Hochfest gefeiert, ist im evangelischen Gottesdienstbuch enthalten und wird von den Orden der Malteser sowie der Johanniter als Feiertag begangen.

In orthodoxen Kirchen, auch in denen, die sich im Kaliningrader Gebiet unserer russischen Partnergemeinde befinden, kommt *Johannes dem Täufer* eine besondere Rolle zu. Auf den Ikonostasen befindet er sich zentral oder rechts neben der Christus-Ikone.

Um den Johannestag entwickelt sich regional ein vielfältiges Brauchtum. Die Bräuche sind z. B. in der Landwirtschaft und im Gartenbau verankert, stehen aber auch im Zeichen von Vergänglichkeit und Tod.

Seit einigen Jahren werden in evangelischen Kirchen Tauffeste durchgeführt zum Gedenken der Taufe Jesu durch Johannes den Täufer und zum Gedenken der Einsetzung der Taufe durch Jesus Christus. Die Taufe gilt als Zeichen für den Beginn eines Lebens in Gottvertrauen.

Der Evangelische Kirchenkreis Oderland-Spree ruft zu einem solchen Tauffest direkt am Johannestag auf, Tauf- und Erinnerungsgottesdienst beinhaltend. Die Teilnahme an einem solchen Tauffest vermisst man nicht.

Die Darstellung von *Johannes dem Täufer*, dem Wegbereiter von Jesus Christus, gehörte ursprünglich auch zur Innenausmalung der Friedenskirche. Er befand sich auf dem Bogen vor der Apsis. Das Bild von

Johannes hat die Übermalung in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts nicht überdauert. Durch ein Archivfoto um 1932 kann die Malerei jedoch gegenwärtig gemacht werden. *Johannes der Täufer* ist als hagerer Mann mit dem Kreuzstab als Attribut dargestellt. Er ist bekleidet mit einem Tunika-Gewand über dem Schafsfell. Er weist auf eine Inschrift mit dem Namen Bethlehem hin. Die Inschrift steht wie ein Ortschaftsbild vor einer Häusergruppe. In der Stadt Bethlehem wurde Jesus geboren. *Johannes der Täufer* zeigt im Scheitel des Bogens außerdem auf das Opferlamm hin, „siehe das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt“.

*Ursula Steinike*

**Hinweis:** Anlässlich der 110. Wiederkehr der Kirchweihe der Grünauer Kirche am 11.12.2016 erwähnte Dr. Jörg Antoine in seiner Festansprache das Leben von Johannes dem Täufer und erinnerte an sein Bild in der Friedenskirche. Die Ansprache ist auf der Homepage der Gemeinde nachzulesen.



*Johannes der Täufer weist auf den kommenden Christus hin  
(Foto: Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, entnommen einer Text- und Bilddokumentation zur Gesamttinnenausmalung der Kirche 2016)*

## Unser Gottesdienst: Personen, Strukturen, Elemente (1)

*Wer die Christenlehre besucht hat oder den Konfirmandenunterricht, wird früher oder später mit dem Thema konfrontiert worden sein: Woraus besteht ein Gottesdienst? Was sind unverzichtbare, was eventuell wechselnde Bestandteile? Warum gibt es diesen oder jenen Schritt im Gottesdienst? Wir wollen in dieser Serie in loser Folge wichtige Aspekte aufgreifen und erinnern bzw. erklären. Wir bitten dazu auch Sie als Leserinnen und Leser des Weinstock-Heftes, wenn Sie Fragen zum Gottesdienst haben, uns diese zu senden. Das können wichtige Anregungen für weitere Beiträge sein.*

*Ulrich Kastner / Volker Scharlowsky*

### Vier Gottesdienstelemente

Im Grunde besteht jeder Gottesdienst auch heute aus vier zentralen Elementen, die sich aus der frühesten Christenheit herleiten lassen. Dabei handelt es sich um

- Bericht und Einordnung der Taten und Worte Jesu
- Brotbrechen (Sakramente)
- Gemeinsames Gebet
- Gemeinschaft

Jeder Gottesdienst ist eine gemeinsame Feier von Christinnen und Christen – allein kann ich beten, singen, in der Bibel lesen

und sie mir auslegen, aber keinen Gottesdienst feiern. Damit nimmt unser Gottesdienst auch heute noch den biblischen Bericht in der Apostelgeschichte auf:

**Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.**

### **Apg 2,1**

Gottesdienst dient dem gemeinsamen Erlebnis im Glauben Gleichgesinnter, so individuell sie sonst sein mögen.

Auch die drei vorab genannten Elemente können wir direkt aus der Apostelgeschichte ableiten. Es wird berichtet von einer Predigt des Apostels Petrus (Zwischenüberschrift in der Bibel: **Pfingstpredigt des Petrus**) und von regelmäßigem gemeinsamen Handeln der ersten Christengemeinde:

**Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.**

**Apostelgeschichte 2,42**

Damit spannen auch unsere heutigen Gottesdienstformen bei aller Verschiedenheit vom kleinen Gottesdienst mit vielleicht sieben Gläubigen über den Freiluft-Abschlussgottesdienst eines Kirchentages mit 100.000 oder mehr TeilnehmerInnen, von einem Gottesdienst im Gefängnis bis zum Rundfunk- oder Fernsehgottesdienst einerseits einen weltweiten Bogen letztlich aller Christen, andererseits eine direkte Verbindung vom Heute in die biblische Zeit Jesu und der Apostel.

Im Gottesdienst wird uns immer wieder ein Wechsel der Formen und der Akteure begegnen: Wir sprechen oder singen einzelne Teile gemeinsam, strukturieren den Gottesdienst mit bestimmten Ritualen, hören als Gemeinde Einzelnen zu bei der Lesung oder einer Predigt. Alle Abschnitte lassen sich aber den vier Grundelementen zuordnen – dazu in der Folge mehr.

---

## BIBELGESPRÄCHE

Vor der Sommerpause im Juli und August treffen wir uns zu unserem nächsten Bibelgespräch,

**Montag, 12. Juni 2017, 19:00 Uhr**

im Gemeindehaus Grünau, Badarseestr. 8.

Die Leitung hat unser Pfarrer Ulrich Kastner.

Wie immer freuen wir uns auf anregende Gespräche, zu denen wir alle Interessierten herzlich einladen.

*Ruth Heyroth, Horst Weinert*

---

***Ich will euch ein neues Herz  
und einen neuen Geist in euch geben  
und will das steinerne Herz  
aus eurem Fleisch wegnehmen  
und euch ein fleischernes Herz geben.***

*Hes 36,26*

## *Das Alte Testament im Bibelgesprächskreis mit Dr. G. Begrich*

*Der Bibelgesprächskreis beschäftigt sich im Herbst 2017  
intensiv mit dem Alten Testament.*

*Pfarrer Dr. Gerhard Begrich gibt uns  
mit vier Vorlesungen eine  
Einführung in das  
Verstehen dieses  
großen  
Werkes.*

*Immer montags 19:00 Uhr am:  
18.09.17: Die Torah  
09.10.17: Die Bücher der Geschichte  
13.11.17: Die Schriftwerke  
11.12.17: Die Bücher der Kündigung  
Grünau, Baderseestr. 8*

Herzliche Einladung  
FAMILIENGOTTESDIENST  
mit Taferinnerung



Sonntag, 18.06., um 10:30 Uhr  
in der Dorfkirche Bohnsdorf

WER SIE NOCH HAT, MÖGE BITTE SEINE TAUFKERZE MIT  
KERZENHALTER MITBRINGEN.

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Gemeinde, liebe Freunde der Gemeinde Bohnsdorf-Grünau,

Wir hoffen, einige von Euch haben den von vielen unterschiedlichen Gemeindefestteilen und -gruppen gemeinsam gestalteten Gottesdienst zum Thema „Vaterunser“ aus dem letzten Jahr noch in guter Erinnerung. Auch in diesem Jahr bereiten wir wieder einen Gottesdienst vor. Dieser findet am **09. Juli 2017 im Paul-Gerhardt-Gemeindeheim im Reihersteg 36** statt. Im Anschluss wird das alljährliche Sommerfest der Gemeinde gefeiert.

**„Ein Herz & eine Seele – gemeinsam Gemeinde gestalten (Apg 4,32)“** lautet dieses Jahr unser Thema für den Gottesdienst.

Wir würden uns freuen, wenn die Eine oder der Andere sich angeregt fühlt, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Und wir laden ein, diese Gedanken mit der Gemeinde zu teilen. Deshalb werden wir im Gottesdienst Zeit einplanen, in der alle, die sich beteiligen wollen, ihre Überlegungen kurz und prägnant vorstellen können. Um das Ganze kurz und anschaulich zu halten, soll die „Präsentation“ in folgender Form erfolgen: Jeder, der sich beteiligen will, bringt zwei Gegenstände mit, die die Antwort auf die folgenden zwei Fragen symbolisieren:

Was haben wir an der Gemeinde?

Was fehlt uns an der Gemeinde?

Die Antworten auf diese Fragen sind völlig offen – es kann etwas ganz Konkretes oder auch ein eher abstrakter Gedanke sein. Uns ist wichtig, dass die Antworten Euch wichtig für die Gemeinde erscheinen!

Die Gegenstände sollen von Euch mit dem jeweils zugehörigen Satz vorgestellt und an zentraler Position aufgestellt werden. So hoffen wir, einen intensiven Eindruck zu gewinnen, wie wir alle die Gemeinde erleben. Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Gegenstände noch stehen gelassen, sodass ein tiefergehender Austausch über die Bedeutung und Auswahl der Symbole untereinander möglich ist. Das wünschen wir uns sehr.

Wir würden uns sehr über eine rege Beteiligung freuen!

Bitte gebt doch bis spätestens Ende Juni eine kurze Rückmeldung, wer an der Aktion teilnehmen will.

Bei Rückfragen stehen wir natürlich jederzeit zur Verfügung ([tobias.heinemann1@freenet.de](mailto:tobias.heinemann1@freenet.de), [reimei@gmx.net](mailto:reimei@gmx.net)).

*Herzliche Grüße vom Vorbereitungsteam  
Anne und Tobias Heinemann,  
Reinhild Meinel,  
Detlef Schönrock und  
Julia Wünsche*

---

***Denn wo zwei oder drei versammelt sind  
in meinem Namen,  
da bin ich mitten unter ihnen.***

*Mat 18,20*

## NEUES AUS DEM GKR

**Wahlkreishearing – Bürgerversammlung**

**Donnerstag, 13. Juli 2017, 19:00 Uhr**  
**Gemeindeheim Bohnsdorf,**  
**Reiherstieg 36**

Neben Antworten auf Ihre Fragen wollen wir auch hören, wie die Parteien und deren RepräsentantInnen ihre geistigen Grundlagen definieren und welche Prioritäten sie setzen wollen.

Im Vorfeld der Bundestagswahl lädt die Kirchengemeinde Wahlkreis-Kandidatinnen und Kandidaten von B90/Die Grünen, CDU, FDP, AfD, SPD, Die Linke zu Anhörung und Befragung ein.

Unser Veranstaltungsziel ist, einen Beitrag zur friedlichen, inhaltlichen und auf die Lösung von Problemen gerichteten Diskussion in unserem Umfeld zu leisten.

**NEUES AUS DEM GKR****Haushaltsplan 2017**

Der GKR hat den Haushaltsplan unserer Gemeinde für 2017 beschlossen. Er beinhaltet Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 816.190 Euro.

suche für die Orgel in der Friedenskirche, wie der Sachverständige in der Gemeindeversammlung erläutert hat.

**Lektoren der Gemeinde für sechs Jahre beauftragt**

Der GKR beauftragt Frau Margit Metzner, Frau Christiane Baumann, Frau Heike Stein, Herrn Dr. Uwe Baumann und Herrn Detlef Schönrock für sechs Jahre als Lektoren.

**Gemeindeversammlung am 14. Mai**

Ausführlich diskutierte die Versammlung die Orgelsituation in der Friedenskirche anhand des Berichts des Sachverständigen des Kirchenkreises, Herr Schubert. Eine Arbeitsgruppe unter seiner Leitung (Detlef Schönrock, Dr. Bernhardt Henschel, Christoph Behrendt) wird die weiteren Schritte zur Verbesserung der Ausstattung begleiten.

**Orgel in der Friedenskirche**

Der GKR betreibt intensiv die Lösungs-



***Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes:  
 Friede diesem Haus!***

*Lk 10,5*

### Besten Dank an alle Beetpflegerinnen und Beetpflieger!

Im letzten Sommer wurde im Rahmen des Übernachtungswochenendes zum Thema „Vaterunser“ mit Hilfe einiger Engagierter die Verkehrsinsel vor der Grünauer Friedenskirche bepflanzt.

Die Resonanz von Gemeindemitgliedern, Anwohnern und Passanten war und ist positiv!

Die Bepflanzung besteht aus winterharten Gräsern in der Mitte des Beetes, darum herum wurden diverse andere (Blüh-) Pflanzen platziert. Darüber hinaus gab und gibt es kein genau festgelegtes Konzept für die Gestaltung. Zum einen sollte abgewartet werden, welche Pflanzen überhaupt mit den gegebenen Boden-, Licht- und Pflegeverhältnissen gut zurechtkommen und überleben, zum anderen bleibt so Raum für geneigte Gemeindemitglie-

der und Anwohner selbst „mitzugärtnern“. Und dies wurde und wird erfreulicherweise fleißig getan! Bereits im letzten Sommer und Herbst wurden Pflanzen nachgepflanzt und auch in diesem Frühjahr sorgen schon einige (Früh-)Blüher für Freude.

Daher an dieser Stelle ein riesiges **DANKESCHÖN** an alle, die – oft im Stillen – zur Verschönerung des Beetes beigetragen haben! Das sind neben Menschen, die Pflanzen gespendet oder gleich eingegraben haben auch die, die sich an der Pflege und Bewässerung des Beetes beteiligen.

Schöne Pflanzen erfrischen wohl die Seele der meisten Menschen – seien es Kirchenbesucher oder Passanten. Ein netter Nebeneffekt der Beschäftigung mit dem Beet ist die Möglichkeit, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen – das können einige BeetpflegerInnen durch schöne und lustige Geschichten bestätigen!

**Wir würden uns sehr freuen, wenn die Beteiligung am Pflanzen und Gießen auch in dieser Gartensaison so weitergeht!**

Pflanzen dürfen gerne ohne Rücksprache eingepflanzt und Kirchenbesuche dazu genutzt werden, um das Beet zu bewässern. Wer sich auch bei geschlossener Kirche zum Gießen bereit erklären würde, benötigt einen Schlüssel zum Außenwasserhahn der Kirche – hier bitte bei Julia Wünsche ([hauskreisgrueboh@gmx.de](mailto:hauskreisgrueboh@gmx.de)) melden.

*Reinhild Meinel,  
Detlef Schönrock,  
Anne Heinemann und  
Julia Wünsche*



(Foto: privat)

## Der Glaube pflanzt sich fort



(Foto: Apfelbäumchen)

*Die Frage nach dem christlichen Profil im evangelischen Kindergarten ist eine Frage der Haltung – aller.*

Vielleicht können Sie sich noch an den Familiengottesdienst zu Ostern erinnern? Die Kinder haben ihre Idee, ein Holzkreuz zu bauen, es zu bemalen und mit ihren Namen zu beschriften, mit wundervoller Energie umgesetzt. Zuhilfe kamen dabei die Pädagogen und Fridolin Bodach, der gekonnt zwei Hölzer zu einem Kreuz von beachtlicher Größe verband. Und dann stand es fertig lackiert, bunt und unübersehbar in der Kirche. Ein Zeichen der Hoffnung, gewiss, aber auch Ausdruck einer Haltung. Das Kreuz – zunächst Symbol der Niederlage, des Sterbens und Todes Christi – ist in

ein Zeichen der Liebe Gottes zu uns verwandelt worden. Voller Mühen und unter ordentlicher Plackerei haben die Kinder ihr Kreuz mit einem Bollerwagen in die Kirche gebracht, sind damit durch den halben Ort gezogen und haben darauf geachtet, dass ja nichts beschädigt wurde. Das ist eine Haltung: Wir für Christus – das bunte Kreuz bedeutet nicht Tod, sondern Leben.

Dutzenden Kindergenerationen fiel es nicht schwer, an das zu glauben, was sich für uns Erwachsene märchenhaft und irgendwie schräg anhört – die Auferstehung unseres Bruders Jesus. Dass er nicht am Kreuz seinen Hut nimmt und für immer verschwindet, ist für Kinder vollkommen klar. Einer wie Jesus überlebt. Er überlebt das Kreuz, den Zweifel, die üble Nachrede, er

## JUNI

<b>04. SO</b> Pfingstsonntag	10:30	<b>Dorfkirche</b> , Dorfplatz Gottesdienst, Abendmahl Konfirmation	Pf. Kastner
<b>11. SO</b> Trinitatis	10:30	<b>Gemeindeheim</b> , Reihersteg 36 Gottesdienst, Abendmahl Ehrenamtsfest	Pf. Kastner
<b>18. SO</b> 1. Sonntag nach Trinitatis	10:30	<b>Dorfkirche</b> Familiengottesdienst mit Taufferinnerung	Lektorin Fr. Beetz
<b>25. SO</b> 2. Sonntag nach Trinitatis	10:30	<b>Friedenskirche</b> , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst, Abendmahl mit der Partnergemeinde Marl	Pf. Kastner



***Jesus spricht:  
Ich bin das Licht der Welt.  
Wer mir nachfolgt,  
der wird nicht wandeln in der Finsternis,  
sondern wird das Licht des Lebens haben.***

*Joh 8,12*

## GOTTESDIENSTE

## JULI

**02. SO** 10:30 **Grünauer Forst**, hinter Regattastr. 250 Pf. Kastner  
 3. Sonntag nach Trinitatis Waldgottesdienst  
 anschl. Picknick

**09. SO** 10:30 **Gemeindeheim**, Reihersteg 36 Lektor Hr. Schönrock  
 4. Sonntag nach Trinitatis Themengottesdienst Ein Herz und eine Seele –  
 gemeins. Gemeinde gestalten, anschl. Sommerfest

**16. SO** 09:00 **Friedenskirche**, Don-Ugoletti-Platz Pf. Kastner  
 5. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst  
 Abendmahl

10:30 **Dorfkirche**, Dorfplatz Pf. Kastner  
 Gottesdienst  
 Abendmahl

**23. SO** 10:30 **Dorfkirche** Pf. Kastner  
 6. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst

12:00 **Friedenskirche** Pf. Kastner  
 Brunchgottesdienst

**26. MI** 19:30 **Gemeindeheim** Lektorin  
 Taizé-Andacht Fr. Metzner

**30. SO** 09:00 **Friedenskirche** Pf. Kastner  
 7. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst

10:30 **Dorfkirche** Pf. Kastner  
 Gottesdienst

überlebt auch Brokkoli und Klebesoße zu Mittag im Kindergarten. Jesus überlebt alles. Er lebt.

Wir haben gemeinsam mit Pfarrer Ulrich Kastner und unserer Gemeinde Ostern gefeiert. Diese Gemeinschaft, in der wir sicher und geborgen sind, ist auch Ausdruck einer Haltung. Gemeinschaft kann man nicht „machen“ oder verordnen. Sie ergibt sich auch nicht einfach so, obwohl das gelegentlich passieren kann. In unserem Falle ist die Gemeinschaft mit einer riesigen Riesenportion Vertrauen in unsere Arbeit entstanden, die einst mit Karin Meyer und ihren Kolleginnen begann und sich über zig Eltern- und Kindergenerationen bis zum Apfelbäumchen entwickelte. Vertrauen ist immerhin die entscheidende Voraussetzung für gelingende, freie und mutige Pädagogik im protestantischen Geiste Luthers, so jedenfalls haben wir unseren Auftrag von Anfang an begriffen. Mit Jesus ist nicht nur die Hoffnung aufer-

standen, sondern auch der Glaube. Dieses geheimnisvolle, unfassbare Ding, das auf der einen Seite Kriege entfacht und auf der anderen Menschen verbindet, heilt und Frieden bringt. Keine leichte Kost also, auch wenn das unsere Kinder ganz anders sehen. Ihr Glaube – freundlich, leicht, konsequent und weitgehend sorgenfrei – sollte uns Erwachsene ernsthaft anstecken. Daran erinnert das bunte, gemeinschaftlich gestaltete Kreuz, das jetzt in unserem Garten steht und für uns alle sichtbar ist.

Jesus lebt! Der Glaube lebt und pflanzt sich fort. Und mit ihm die Hoffnung. Bei uns und in vielen anderen protestantischen Kindergärten. Das ist, finden wir, eine herrliche Aussicht in die Zukunft.

Mit Dank an Fridolin Bodach, unseren Gemeindegartenrat, Pfarrer Ulrich Kastner und unsere Eltern,

*Ihre Christiane Baumann und  
das Apfelbäumchen-Team*

Liebe Kinder,

habt ihr auf die Farbe des Antependiums beim Ostergottesdienst geachtet? Genau, zu Ostern war es weiß. Ebenso zur Weihnachtszeit hängt das weiße Antependium. Im Juni, um Pfingsten rum, wird das rote Antependium aufgehängt und das grüne findet ihr im Herbst zum Ernte-Dank-Fest. Und lila, wie wir bereits geschrieben haben, wird um den Buß- und Betttag aufgehängt.

Die Farben der Antependien wechseln, aber es gibt eine Konstante, die in jedem Gottesdienst vorkommt. Na, wisst ihr, was wir meinen?

Wir meinen das wahrscheinlich bekannteste Gebet der Christen: das Vaterunser. Viele kennen das Gebet bestimmt auswendig. Weil es so oft gesprochen wird, schweifen vielleicht einige mit den Gedanken beim Beten ab und denken nicht mehr über die Bedeutung der einzelnen Worte nach. Dabei ist das Vaterunser sehr spannend. Es fängt an:

## KINDERSEITE

„Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.“

In diesen ersten Zeilen merken wir, dass unser Blick in den Himmel gerichtet ist und unsere Gedanken dort sind. Wir dürfen Gott „Vater“ nennen und ihm alles sagen; Fröhliches, Trauriges - er hört uns immer zu. Gott ist etwas Besonderes. In seinem Reich ist es gerecht und friedlich und wir bitten, dass es auch so auf der Erde ist. Und nun sind wir auf der Erde:

1. „Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

Wir möchten, dass Gott uns täglich mit allem versorgt, was wir zum Leben brauchen: Brot zum Essen, für uns und alle Menschen der Erde. Weiterhin gehören auch u. a. Kleidung, gute Freunde und ein Dach über dem Kopf dazu. Oft machen wir Fehler und freuen uns, wenn uns vergeben wird. Wir bitten Gott um Hilfe, dass auch wir den Menschen vergeben können, die uns Unrecht getan haben. Es fällt uns leichter, anderen zu vergeben, wenn auch wir diese Erfahrung schon gemacht haben. Ihr wisst sicherlich, wie das Vaterunser weitergeht. Im nächsten Gemeindebrief machen wir uns über den 2. Teil Gedanken.

Im Rätsel von diesem Weinstock könnt ihr ein Ereignis erraten, dass uns als Gemeinde, alle Berliner und alle Gäste sehr berührt und bewegt hat. Viel Spaß!

1. Rufen uns zur Kirche (7 Buchstaben, ihr braucht den 5.)
2. Anderes Wort für zusammen (9 Buchstaben, ihr braucht den 5.)
3. Bekanntestes Gebet (10 Buchstaben, ihr braucht den 5.)
4. Gut gelaunt sein (8 Buchstaben, ihr braucht den 7.)
5. Besonders gefeierter Reformator (6 Buchstaben, ihr braucht den 4.)
6. Ein Instrument (7 Buchstaben, ihr braucht den 7.)
7. Stadt, in der die Thesen angeschlagen wurden (10 Buchstaben, ihr braucht den 6.)
8. Zu Gott sprechen (5 Buchstaben, ihr braucht den 3.)
9. Unterkunft für Gäste (8 Buchstaben, ihr braucht den 3.)
10. Ein fröhliches Lied auf den Lippen haben (6 Buchstaben, ihr braucht den 4.)

Wir wünschen euch einen tollen Sommer und allen Schulkindern einen schönen Ferienbeginn.

Eure Nicole und Maria



**Taufe**  
**Demian Marko**

**Trauung**

**Mirjam-Lea und Björn Herich**



**Bestattungen**  
**Irmgard Barsch**  
**Erika Dienemann**  
**Anita Schmidt**  
**Karla Müller**  
**Marianne Schellenberg**  
**Christa Petrusch**

*Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

*Mat 28,20*



---

## TELEGRAMM

### **Neue Bilderkollektion im Gemeindehaus Baderseestraße**

Frau Eva-Maria Sartorius hat die Bilder gewechselt. Der Frühling ist ins Gemeindehaus Baderseestraße eingezogen. Über dem Altar ist eine jugendliche Christus-Darstellung zu sehen, den Blick auf das Kreuz gerichtet. Die Bilder sind Leihgaben von Frau Sartorius.

*(Foto: U. Steinike)*





## Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90  
12526 Berlin-Bohnsdorf  
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

[www.bestattungshaus-pripke.de](http://www.bestattungshaus-pripke.de)

TAG & NACHT **676 42 13**

*Abschied mit Liebe ...*



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und  
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

## Aus Worten können Wege werden

### TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)

Service rund um *H*aus und *G*ärten

und Kleintransporte



Bernd Liebig



Buntzelstraße 60 • 12526 Berlin-Bohnsdorf

Tel./Fax: (0 30) 9 93 23 48 • Mobil: (01 72) 3 97 27 53

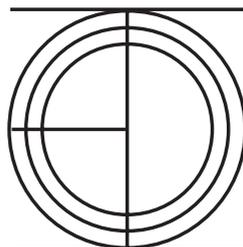
**Wichtig für die Ferienzeit:**

Ich betreue Haus und Hof auch während Ihrer Abwesenheit.  
Gerne beantworte ich Ihnen Fragen nach meinen Leistungen!

**TECCO-Systems**

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon  
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



**TECCO-Systems**

E-Mail: [norbert.waehmer@tecco-systems.de](mailto:norbert.waehmer@tecco-systems.de)

Schulweg 5  
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20

Fax: 03 37 36 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

[www.tecco-systems.de](http://www.tecco-systems.de)

## Reformationstag 2017 im FEZ

Der Reformationstag ist anlässlich der vor 500 Jahren begonnenen Reformation auch in Berlin ein Feiertag. Der Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree und die Gemeinden laden dazu am Dienstag, 31. Oktober 2017 zu einem Fest ins Kinder-, Jugend- und Familienzentrum FEZ in der Wuhlheide nach Berlin-Köpenick ein.

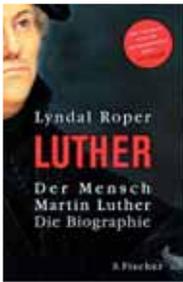
Los geht es um 15:17 Uhr. Mit Musik von Bläserinnen und Bläsern aus dem Kir-

chenkreis und einem Feuerwerk schließt das Fest um 20:17 Uhr.

Unter anderem stehen ein Kinder-Musical, der Auftritt des Rocksängers und Liedermachers Heinz-Rudolf Kunze und eine Podiumsdiskussion zur Frage „Wie geht es weiter mit der Demokratie?“ auf dem Programm.

FEZ, Köpenick, Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin, [www.fez-berlin.de](http://www.fez-berlin.de)

## Buchtip



**Lyndal Roper**  
**Luther. Der Mensch Martin Luther.**  
**Die Biographie**

Frankfurt am Main 2017, 28,00 €  
 ISBN: 978-3-10-066088-6

### Der Mensch Martin Luther

Im Jahr der Jubiläumsfeier von Luthers Thesenveröffentlichung gibt es eine Vielzahl neuer Bücher über Luther. Ein sehr interessantes und für unser Verständnis der Reformation wichtiges ist das der englischen Historikerin Lyndal Roper, die auf 537 Seiten in der deutschen Übersetzung uns den Menschen Luther, seine Beweggründe und die Einzelheiten seines Kampfes nahebringt.

Wir erkennen, dass Luther kein Übermensch oder Heiliger war, sondern ein

Mensch wie Du und ich, ehrgeizig, sich als Sünder erkannte und mit Gottes Strafe rechnete. Seine Erkenntnis von der Gnade Gottes, die er als Professor an der neuen Universität Wittenberg lehrte, machte ihn nicht nur zur zentralen Gestalt dieser Anstalt, sondern vor allem zu einem Gegner der herrschenden theologischen Lehre.

Er benutzte aber zur Durchsetzung seiner Lehre Methoden, die wir als modern bezeichnen können. Er machte seine Gegner schlecht, veröffentlichte gegen sie förmliche Hasstiraden und suchte mit der Darstellung persönlicher Schwächen der Gegner, sie in der Öffentlichkeit zu diskriminieren. Diese Darstellungen ließ er durch Freunde ins Volk bringen.

Den Kampf um die Durchsetzung seiner Erkenntnisse würde ein Politiker heute ebenso in dieser Form führen. Das Menschliche hat sich offensichtlich im Laufe der Jahrhunderte nicht geändert. Die Darstellung dieser Methoden Luthers macht das Buch von Lyndal Roper so interessant. Es muss dazu bemerkt werden, dass sie in keiner Weise eine Gegnerin der Reformation oder gar Luthers ist.

*Hans Behrendt*

## Buchtipp



**Friedrich Christian Delius**  
**Warum Luther die Reformation versemzelt hat. Eine Streitschrift**

Reinbek bei Hamburg, 2017, 62 Seiten,  
 8,00 €

ISBN 978 361054 7

### Der Reformator Luther

Delius ist ein gesellschaftskritischer, auch

satirischer Schriftsteller. Sein Vater war übrigens Pfarrer.

Formal referiert Delius ein Biergarten-Gespräch mit einem lebendig gewordenen Luther-Denkmal. Die Satire, zumal im Luther-Jahr, lässt grüßen. Tatsächlich geht es dem Autor um einen ernsthaften Diskussionsbeitrag zu Luthers Denken und Wirken. Delius konfrontiert „seinen Luther“ mit kritischen Bemerkungen zu dessen Positionen. Im Mittelpunkt steht bei Delius die auf Augustinus zurückgehende verfälschende Übersetzung, die Luther mit Rückgriff auf die griechischen Originaltexte korrigiert haben könnte. Dass er das nicht getan hat, damit sozusagen den Menschen generell im Sündenzustand belassen hat, hält Delius Luther auf freundliche Weise vor.

Volker Scharlowsky

## Kulturtipps

### Ausstellung Kreuzwege. Die Hohenzollern und die Konfessionen 1517–1740

Diese kleine, feine Schau in unserer unmittelbaren Nachbarschaft hat einen Hinweis verdient. Das Köpenicker Schloss samt der ausnahmsweise zugänglichen Schlosskirche blickt auf eines der mächtigsten Fürstenhäuser auch im 16. Jahrhundert – die Hohenzollern.

Welche Rolle spielte die Konfession, der Glaube, die Kirche? Wie lässt sich insbesondere die Reformation in Kunst und Kultur für die Fürstenhöfe aufzeigen? Rund 200 Exponate, darunter auch der Thesen-Druck von 1517, Goldschmiede- und Textilkunst verdeutlichen diese Umbruchzeit.

Volker Scharlowsky

### Kreuzwege. Die Hohenzollern und die Konfessionen 1517–1740

07.04.2017 bis 09.07.2017

Schloss Köpenick

Schloßinsel 1

12557 Berlin

[www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/schloss-koepenick/home.html](http://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/schloss-koepenick/home.html)

Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag 11:00–18:00 Uhr



## GEBURTSTAGE

***Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche  
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!***

*Ja, ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet.  
Ich will es tun, ich will heben und tragen und erretten.*

*Jesaja 46,4*

**Geburtstage im Juni**

01.06. Eva Briese	81
02.06. Karl-Heinz Bobbe	90
03.06. Lilia Schmidt	81
04.06. Renate Riehl	82
04.06. Eva-Maria Harnoth	88
08.06. Klaus Lehmann	82
10.06. David Schmidt	80
11.06. Ursula Lukasik	82
12.06. Friedrich Wirnsberger	86
13.06. Ingrid Klein	83
14.06. Horst Fischer	80
15.06. Hans Behrendt	86
15.06. Waltraut Schwarz	87
15.06. Annegret Schneider	92
16.06. Wolfgang Winkler	81
17.06. Lissy Süptitz	85
18.06. Hanni Wenner	82
19.06. Gertraud Pomrenke	81
20.06. Margret Riese	81
21.06. Edith Kothe	87
23.06. Anna Krampe	82
23.06. Alfred Huth	86
26.06. Erna Rätzig	91
30.06. Monika Hollburg	91

**Geburtstage im Juli**

02.07. Ruth Heyroth	81
04.07. Ingrid Zühl	81
07.07. Barbara Kirstein	75
07.07. Eva-Maria Sartorius	75
07.07. Cäcilie Hollburg	93
08.07. Ulrike Büttner	70
09.07. Lothar Schröder	82
10.07. Anneliese Buchholz	80
10.07. Ullrich Noack	80
15.07. Wolfgang Wegmann	81
15.07. Dieter Kuntze	82
15.07. Jutta Isert	83
16.07. Anita Hoffmann	87
17.07. Gisela Hill	80
18.07. Marianne Orłowski	83
20.07. Adolf Baumann	90
21.07. Christel Bock	80
21.07. Helga Fischer	81
21.07. Herbert Spieker	93
21.07. Charlotte Hahn	97
26.07. Dagmar Feick	75
26.07. Eva Müller	84
30.07. Rita Paasch	75



Genannt werden 2017 die Jahrgänge:

1947 (70), 1942 (75) und ab 1937 (ab 80 aufwärts)

Stand der Daten: 25.04.2017 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

*Zusammengestellt: Hannelore Conrad*

**Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau**

Reihersteg 36, 12526 Berlin  
Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955  
[www.kirche-bohnsdorf.de](http://www.kirche-bohnsdorf.de)

**Bankverbindung:** KKVA Berlin-Süd-Ost,  
IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56 BIC: GENODEF1EK1  
Verwendungszweck: KG Bohnsdorf-Grünau

**Pfarrer**

Ulrich Kastner, Baderseestraße 8,  
12527 Berlin, Tel.: 030 / 674 38 81  
Sprechzeiten:  
Do 18:00–19:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Büro Baderseestraße 8**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin-Grünau  
Sprechzeit:  
Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr  
Pfarrer Kastner: Do 18:00–19:00 Uhr  
Telefon: 030 / 674 38 81  
*[kirche-gruenau@gmx.de](mailto:kirche-gruenau@gmx.de)*

**Friedenskirche Grünau**

Don-Ugoletti-Platz  
(Am Ende der Eibseestraße),  
12527 Berlin

**Küsterin/Gemeindebüro**

Karin Spitzer, Reihersteg 36,  
12526 Berlin  
Sprechzeit: Do 14:00–16:00 Uhr und  
Fr 10:00–12:00 Uhr  
Telefon: 030 / 676 10 90  
*[ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de](mailto:ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de)*

**Dorfkirche Bohnsdorf**

Dorfplatz  
12526 Berlin

**Haus- und Kirchwart**

Fridolin Bodach, Reihersteg 36,  
12526 Berlin  
Telefon: 030 / 676 10 90

**Gemeindeheim** Reihersteg  
(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim),  
Reihersteg 36  
12526 Berlin

**Ev. Forscherkindergarten  
APFELBÄUMCHEN**

Leiterin: Christiane Baumann  
Neptunstraße 10, 12526 Berlin  
Telefon/Fax: 030 / 676 37 80  
*[apfelbohnsdorf@gmx.de](mailto:apfelbohnsdorf@gmx.de)*  
[www.apfel-bohnsdorf.de](http://www.apfel-bohnsdorf.de)

**Gemeindehaus** Baderseestraße  
Baderseestraße 8  
12527 Berlin

## ADRESSEN

---

### Christenlehre

Im Grünauer Gemeindehaus,  
Baderseestraße 8:

#### Montag

15:45–16:45 Uhr: 1.–4. Klasse  
17:00–18:00 Uhr: 5.–6. Klasse

Im Bohnsdorfer Gemeindeheim,  
Reihersteg 36:

#### Dienstag

15:50–16:50 Uhr: 1.–3. Klasse  
17:00–18:00 Uhr: 4.–6. Klasse

Kontakt, Infos und Anmeldung:  
Katechetin Roswitha Beetz,  
Telefon: 030 / 6 72 06 60  
Mail: r.beetz@kkljos.de

Während der Schulferien findet  
keine Christenlehre statt.

### Konfirmanden

#### Donnerstag

16:00 Uhr: ÄLTERE  
Gemeindeheim Reihersteg  
17:00 Uhr: JÜNGERE  
Gemeindehaus Baderseestraße

#### Junge Gemeinde

Gemeindeheim Reihersteg  
Wir treffen uns immer am  
Donnerstag um 19:30 Uhr.

#### Gemeindekirchenrat

Pfarrer Ulrich Kastner (Vors.)  
Thomas Langguth (stellv. Vors.)  
Detlef Schönrock (stellv. Vors.)  
Sitzung nach Absprache

### Bibelgespräch

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
Jeden 2. Montag im Monat, 19:00 Uhr  
Kontakt:  
Ruth Heyroth, Telefon: 674 79 44  
Horst Weinert, Telefon: 674 77 33

### Hauskreis

1. und 3. Mittwoch im Monat  
um 20:00 Uhr, Ort nach Absprache  
Kontakt: hauskreisgrueboh@gmx.de  
oder die Gemeindebüros

### Treffpunkt Gemeinde/ Geburtstagscafé

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

### Kirchenchor

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
Jeden Freitag, 19:00 Uhr

### Frauenhilfe

Gemeindeheim Reihersteg 36  
nach Absprache

### Seniorencafé

Gemeindeheim Reihersteg 36  
Jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

### Diakoniekreis

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
nach Absprache

### Kirchenmäuse

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
Mittwoch, 16:30 Uhr (mtl. na. Vereinb.)  
Für Kinder von 3 bis 5 Jahren.  
Interessenten wenden sich bitte  
an das Büro Baderseestraße 8,  
Telefon: 030 / 6 74 38 81

07.06.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
11.06.	Ehrenamtsfest (siehe auch Gottesdienstplan) Reihersteg	10:30 Uhr
12.06.	Bibelgesprächskreis Baderseestraße	19:00 Uhr
14.06.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
15.06.	Frauenhilfe Reihersteg	15:00 Uhr
18.06.	Sommerkonzert Friedenskirche	18:00 Uhr
21.06.	Seniorencafé Reihersteg Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé Baderseestraße	14:00 Uhr 15:00 Uhr
23.–25.06.	Besuch aus der Partnergemeinde Marl	
28.06.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
05.07.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
09.07.	Sommerfest (siehe auch Gottesdienstplan) Reihersteg Sommerkonzert Friedenskirche	10:30 Uhr 18:00 Uhr
12.07.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
13.07.	Wahlhearing-Bürgerversammlung, Reihersteg	19:00 Uhr
14.–16.07.	Sommerfreizeit der Christenlehre	
16.07.	Jubiläumskonzert der Musikschule Jutta Sobisch, Dorfkirche	15:30 Uhr
19.07.	Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé Baderseestraße	15:00 Uhr
20.07.	Frauenhilfe Reihersteg	15:00 Uhr
21.07.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
26.07.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr

### GRÜNAUER SOMMERKONZERTE IN DER FRIEDENSKIRCHE

*Sonntag, 18. Juni, 18:00 Uhr: „Eine feste Burg“*

*Ein Konzert zum 500. Reformationsjubiläum mit dem TRIO GIOCOSO.*

*Es musizieren: Armin Bassarak, Christine Rehle, Manja Putscher (Flöten)*

*Sonntag, 09. Juli, 18:00 Uhr: „Schön bist Du, mein Lieb!“*

*Der Berliner Händelchor präsentiert Chormusik aus mehreren Jahrhunderten  
über die Liebe unter der Leitung von Frau Sandra Gallrein.*

## GEMEINDEKREISE

**Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé  
Gemeindehaus, Baderseestraße 8****15:00 Uhr**

**21.06.** Martin Skrodt – Pfarrer und Mitglied der Bekennenden Kirche in Ostpreußen  
Eva-Maria Sartorius

Frau Sartorius berichtet als Tochter über das Leben ihres Vaters in Ostpreußen, über die Flucht und über den Neubeginn danach. Sie erinnert sich. Es liegt ihr aber auch ein umfangreiches, z. T. veröffentlichtes Tagebuch des Vaters vor. Das Leben in Ostpreußen spielte sich vor allem im Königsberger Gebiet ab, in dem Gebiet, in dem heute unsere russische Partnergemeinde lebt.

**19.07.** Johannes der Täufer, die Kaiserin Auguste Viktoria, die Friedenskirche und die Gemeinde  
Pf. U. Kastner, U. Steinike

**Seniorencafé Bohnsdorf  
Gemeindeheim, Reihersteg 36****14:00 Uhr****Juni / Juli**

**07.06.** Fakten über Spargel, Tulpen, Bäume ...

**14.06.** Unnützes Wissen

Scurrile Fakten, die man nicht vergisst – z. B.: Am 25. Mai jeden Jahres ist der „Towel Day“, der Handtuchtag

**21.06.** Redewendungen des Mittelalters, z.B. „Eine Eselsbrücke bauen“

**28.06.** Geburtstagsfeier für den Monat Juni

**05.07.** Unnützes Wissen über Tiere – z. B.: Der Maikäfer heißt in den USA Junebug, also Junikäfer

**12.07.** Gedächtnisstraining

**21.07.** Spielenachmittag

**26.07.** Geburtstagsfeier für den Monat Juli

Änderungen vorbehalten

---

**Fahrdienst**

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 24). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.



**Einladung zum Gottesdienst  
mit dem Thema  
Ein Herz & eine Seele – gemeinsam Gemeinde gestalten**

**09. Juli 2017  
Paul-Gerhardt-Gemeindeheim,  
Reihersteg 36  
10:30 Uhr**

**Nach dem Gottesdienst feiern wir unser Sommerfest mit  
Spielen, Speisen und Gesprächen.**